

als auch er schon zu ihren Füßen lag und sein Haupt in ihrem Schoße barg.
„Emma, vergiß mir —“ Sie schlang ihre Arme um seinen Hals und flüsterte: „Mein armer Roberto —“
Dann schwiegen sie beide.
„Hör, Roberto“, begann sie endlich wieder, „wenn's ein Mädchen wird, so nenn' wir es Bianca.“
„Oh, Du Gute! Du Süße!“
Es war finster im Zimmer und Roberto sah die schweren Thränen nicht, die über ihre Wangen perlen.

Nach dem Nordpol.

Gar wunderliche Reiseabenteuer schilderte der bereits mit Justizhaus vorbeistrasste Arbeiter August Thiele, der sich dieser Tage unter der Anklage des schweren Diebstahls im Rückfalle vor der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts II zu verantworten hatte. Das Saunen am Richtertische galt wohl weniger den angeblichen nervenaufregenden Erlebnissen des Angeklagten als vielmehr der Frechheit, mit welcher derselbe die unglaublichsten Dinge vorbrachte.

Vorfall: Nach Lage der Sache werden Sie uns wohl nicht viel Umstände machen, sondern den von Ihnen begangenen Diebstahl gestehen. Sie wissen ja aus Erfahrung, daß beim leugnen nicht viel herauskommt. — Angekl.: Der stimmt, ich bin in dem Alter, wo die Erfahrungen hagebildet auf ein niedersinken, aber betrogen kann ich Ihnen doch nicht den Jesajen dñun um mir von wegen Zettlerparnis knobeln voblen verkären lassen, wo ich nicht weiter uf' Kerbholz hab'n dñu, als daß ich einmal den Lurus erloobte um mitt'n Schiffen, wie de Jarde-Attillerie-Kajerne so klein, n' biken nach'n Nordpol russjendot bin. Det is nu doch keen so schwerer Verbrechen, det ich mir den Schimpf muß andñun lassen und uf det Anklagebänkchen jeschluppt werde. — Vorf.: Dieser Plaz scheint für Sie doch nichts so Beschimpfendes zu haben, denn sonst würden Sie es vermeiden, denselben immer und immer einnehmen zu müssen. Sie wollen also nicht zugeben, den Diebstahl begangen zu haben. Wollen Sie uns nicht erklären, wie Sie dann in den Besitz der Waren gelangten, die in dem am Kanalufer angelegten und gut verschlossenen Sandtuhne des Schiffers Schulz befindlich gewesen, bei Ihrer Verhaftung aber bei Ihnen vorgefunden wurden? — Angekl.: Da bin ich ieberragt, Herr Zeuchtschöf, det is doch mir ne ungeluckte Nuß. Ich hab weiter nicht in mein Deez behalten, als wat mir uf'n Weg nach'n Nordpol paffiert ist, um davon hab ich irab' jenuß. — Vorf.: Was wollen Sie denn eigentlich immer mit dem Nordpol, der hat doch mit der Sache nichts zu thun. — Angekl.: Da muß ich mit'n paar Wörtern reubuhjreifen. Ich jeh selbige Nacht an't Ufer lang, weiß

ich det Wetter zu schöne jesunden hab', um mir in de muffige Kabuse rinzuzeigen. Wie ich mir nu uf ne Bank jesetzt hatte, buffelte ich ooch bald in. Es dauerte aber nich lange, da kam'n mächtiget Schiff anjesetzt um ich drängte mir, ohne det ich eientlich wollte, mit ruf. Un nu jing et los, immer jchneller, det ich bald die schenke Seetrantheit uf'n Hals hatte. Un wie et nu an't Englund vorbeikam, da murt et schon so höllisch kalt, det ich det Zähneklappern kriegte. Da jab et uf eenmal'n Knag un ich liege mitten mang uf'n Nordpol un'n jekwältijer Eisbär schüttelte mir an meine Rockärmel, det man die Fegen flogen und da... — Vorf.: Nun ist es aber genug mit diesem Unfann. Sie haben sich, nachdem sie den Diebstahl ausgeführt, jedenfalls von Mäßigkeit übermannt, auf einer Bank niedergelassen, haben die gestohlenen Sachen neben sich gelegt und sind eingeschlafen. In diesem Zustand wurden Sie von einem patrouillierenden Schutzmann gefunden und da Sie über die Herkunft der Gegenstände nicht genügende Auskunft geben konnten, in Haft genommen. — Angekl.: Det mit de Bank stimmt un det mit'n Schutzmann ooch, denn et war nich'n Eisbär, wat mir so jeschüttelt hat, sondern der Herr Bizewachtmeester, un wie ich nu die Dogen umfahge, denke ich, mir soll der Affe frühren, wie ich all den Krempel neben mir liegen sah, un ich frag nu den Herrn Kriminell, ob er det allens verleihte verloren hätte. Wat der mir druff jesagt hat, det jeh uf keene Rauhaut ruf un det er mir nich weiter molestierte, jing ich der Einfachheit halber mit uf de Wache, aber wenn Se mir verleihte die gestohlenen Sachen in die Schuhe schieben woll'n, denn is det'n Fußstigmord, wat ich mir ne jefallen lassen brauch, ich bin janzlich unjchuldig dran.

Die Beweisaufnahme förderte zweifellos die Schuld des Angeklagten zu Tage und das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, zwei Jahre Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht.

Markt- und Börsen-Berichte.

* Essen, 27. Juli.
Biehmarkt. Auftrieb: 668 Stück Großvieh, 112 Baugen resp. Bullen, 1271 Schweine, 716 Kälber, 103 Schafe. Handel lebhaft. Preise: Großvieh la. 57—62 M., Ma. 51—56 M., Ma. 46—50 M., Baugen resp. Bullen 44—52 M., Schweine 55—59 M., Schafe 55—60 M., pro 50 kg Lebendgewicht, Kälber 30—40 M., pro 50 kg Lebendgewicht.

* Duisburg, 26. Juli.
Weizen, inländischer 17,70—18,20 M., Weizen, Schwarzmeer 18,00—19,00 M., Kom 18,00—19,00 M., Donau 18,00—19,00 M., Weizen, Amerikaner 18,50—19,00 M., Roggen, inländ. 12,00—12,20 M., Roggen, Donau 13,50—14,25 M., Roggen, Amerik. 00,00—00,00 M., Hafer, inl. 12,75—13,00 M., Hafer, russ. 13,75—14,50 M., Futtergerste 10,25 bis 0,00 M., Weizenmehl Nr. 000 23,50—24,00 M., Roggenmehl Nr. 0 18,50—19,00 M., Roggenmehl 0/1 18,00—18,25 M., Vollmehl 9,75—10,25 M., Grand 7,50—8,00 M., Kleie 7,50—8,00 M.

Lehmann und griff mit einer gewissen Art von misstrauischer Feinheit an seine Mäße; „gewiß erinnere ich mich und danke nochmals für die feinen Zigarren, ich rauche eben eine, wie Sie wohl riechen werden, — aber was haben Sie denn mit meiner Tochter vor?“ —
Das Mutterherz hatte längst in dem glückseligen Antlitz Magdalens etwas vom wahren Sauerhalt gesehen, darum meinte Frau Lehmann halb begütigend, halb unwillig: „Ich weiß nicht, wie man das finden soll“, Altes! — ist das was Böses, wenn der Herr Lehmann nach Hause bringt?“ —
„Ja, so seid Ihr Weiber.“ — begann Herr Lehmann, ward jedoch schnell von der Tochter unterbrochen: —
„Mutter hat Recht“, rief das Mädchen in der Sehnsucht, daß ihr Glück offenbar würde, — „Mutter hat Recht, nichts Böses denkt der Herr Doktor, — er — er will mich sogar heiraten, Vater.“
„Heiraten!“ —
Zu hellen Sopran des auf das höchste geschmeichelten Mutterherzes jubelte Frau Lehmann das erste Wort, aber der Vater behnte es im zweifelnden Brummeln lang aus: —
„Heiraten?“ — Ein Herr Doktor und unsere Rene?“ —
„Ja, Vater Lehmann,“ — nahm nun Hans Mörhing das Wort, indem er Magdalens Arm unter den seinigen schob, ja, ich bitte Sie hiermit vor Gott und ganz Steglitz um die Hand Ihrer Tochter, — sie soll meine Doktorin werden.

Es wurde erst ein scharfer Blick unter den buschigen Brauen des Arbeiters auf Hans Mörhing geschleudert, ehe Herr Lehmann nun doch ein bischen schmunzelnd, sagte: —
„Brav gesprochen. Wenn Sie in einem halben Jahre noch ebenso denken, dann kann's ja Hochzeit geben.“
„Vater!“ —
„Magdalene küßte ihren „Alten“ erst tüchtig, ehe sie Hans die Wange zur ersten offiziellen Liebesküssung reichte. Darauf schüttelte der Doktor den künftigen Schwiegereltern stumm, aber wirklich herzlich die Hände und meinte, er wolle nun nach Hause gehen.
„Sie wohnen wohl bei Herrn Klingenberg?“ —
— fragte Vater Lehmann und schlug auf den bittenden Blick der Tochter vor, daß er und Rene Hans bis zu Ludwig's Villa begleiteten.
Die Mutter blieb zurück. Die Hände unter die Schürze gesteckt, blickte sie den dreien nach und murmelte mit freudbegitternder Stimme:

„Vene eine Doktorin, Gott — — — was wird der Herr Pastor sagen?“ —
Der Mond trat hinter die Villa Klingenberg zurück, während er doch in dem Vorgärtchen der Familie Lehmann so hell schien; der alte runde Herr meinte wohl, daß er bei Verlobungsfeiern besser am Plage wäre, wie bei den Meditationen einer jungen Frau, die heute erst zum Bewußtsein der Grenze kam, die die Natur zwischen Mädchen und Frau zieht.
Das Mädchen soll bei allen ihren Handlungen nach der Mutter blicken, die ihr das beste Vorbild ist oder wenigstens sein kann, aber sie blickt eben immer nach der Mutter, nie nach der Gattin ihres Vaters. Je unschuldiger die Jungfrau ist, um so weniger fällt ihr ein, darüber nachzudenken, daß ja auch die Mama einmal Braut und junge Frau war, und dann wird ihr der Einfall niemals kommen, das teure Vorbild in der Ehe nachzuahmen.
Bei Grethchen war dies alles in erhöhtem Maße der Fall: Frau Lindemann verlor den Gatten, ehe die Tochter acht Jahre alt war und da sie keine nahen Verwandten besaß, auch wenig Umgang hatte, so ersah Ludwig Klingenberg fast als erster Mann an Margarethe's Horizont.

Das junge Mädchen verliebte, verlobte und verheiratete sich innerhalb vier Monate; in dieser Zeit konnte sie natürlich nicht Alles lernen, was doch für das Eheleben notwendig ist. Heute Abend erst wurde ihr klar, daß Ludwig in der letzten Zeit, ohne den mindesten bösen Willen von ihrer Seite, viel durch sie hatte leiden müssen.

„Der arme liebe, liebe Mann,“ flüsterte sie zärtlich, „ich bin gewiß manchmal recht unverständlich gewesen und dabei ist er so gut — so gut und Mama —“

Mit einem energischen Nuck stand Frau Margarethe auf, schüttelte die blonden Flechten in den Nacken und in vollem Bewußtsein ihrer eben erst entdeckten ehekränklichen Würde schritt sie zur Thür, indem sie vollendete:

„Mama würde es zwar sicher gemacht haben, wie ich, wenn Papa —“
Wir erfuhren nie, was Frau Lindemann und ihr Seliger gethan haben würden, nach der Ansicht ihres Ehemannes wenigstens, denn unter dem Selbstgespräch Grethchens öffnete sich die Thür, — ihr Ludwig trat ein.
Mit dem niedlichen kleinen Schrei, den angenehm erschreckte jüngere Damen ausstoßen pflegen, wich Frau Klingenberg ein halbes Schrittchen in das Zimmer zurück.
„Wünschst Du etwas,“ fragte sie höflich,

Küßel roh inkl. Faß 00,00—00,00 M. Per 100. Kilo frei Waggon Duisburg-Hafen.
Wenn auch Amerika unbefreitbar eine sehr gute Ernte hat, so wird doch Europa an den amerikanischen Ueberfluß sehr hohe Anforderungen stellen müssen. Infolgedessen hat auch in der vergangenen Woche an den führenden Märkten die feste Stimmung angehalten und die Preise haben bei schwachem Angebot eine weitere Steigerung erfahren. Dieses schwache Angebot und der Umstand, daß im Waggongeschäft die den heutigen Cisternen entsprechenden Preise noch nicht zu erreichen sind, sind auch wohl der Grund, daß im Eisgeschäft am heutigen Fruchtmart weniger umgesetzt wurde, als der festen Stimmung entsprechen hätte. Im Waggongeschäft war der Absatz greifbarer Waare zu besseren Preisen zufrieden stellend.

Die Stunden.

Von Friedrich Roeder.*

Freundlich lächelnd nahten sie mir, Rosenkranz, die Stunden, Als ich noch jung war. Im Sonnenglanz zeigten sie mir die Welt, Wald, Wiese und Fluß; Und wenn der Abend kam, Wiegen sie mich in süßen Schlummer. Langsam war ihr Schritt, Und lange weilten sie. Erwartungs- und freudvoll Sah jede ich kommen; Kummerlos sah ich sie scheiden, Denn in unendlicher Reize Schwebte vor mir ihr Zug. Vereint zu Wochen, zu Monden, Zu Jahren ungezählt. Mächtig aber kamen sie schneller Und schieden jchneller. Mein Arm vermochte sie nicht zu halten; Sie rissen sich los gewaltfam, Und trauernd begann ich Ihnen nachzusehen. Und immer jchneller wurde ihr Lauf, Bis sie in raufender Hast Vorüberflogen. Ungeschickt mir alle die gold'nen Schlüssel zerstreuten, Welche die Hoffnung gebaut, Die leichtfertige Baumeisterin, Die auf lustigen Wolken, Statt auf der Erde Grund, Ihre Mauern errichtet. Und erriest sties wurde ihr Antlitz; Manche stierten mich an mit verzerrten Zügen Und schleuderten drohend Dolche nach mir! Und diese gerade hintenn Und suchten sich festzuklammern, Daß es mir mühevoll nur gelang, Sie abzuschütteln. Kommt nun spärlich noch eine, Freundlich lächelnd, rosen geschmückt, Die einst in der Jugend: Ach, kaum hat sie flüchtig Die Stirn mir geküßt, Schon seh' ich sie verschwunden. Wie weit, wie weit! Und vor mir liegt, Was in unendlicher Ferne Ich eh'dem gewäht: Das Ende des Ringes.

*) Entnommen der soeben erschienenen dritten Auflage der „Lyrischen und epischen Gedichte“ des Verfassers. Verlag von Julius Baedeker in Leipzig. Wir werden auf diese wertvolle Gabe des greisen Dichters noch ausführlich zurückkommen. Die Red.

Die diesjährigen Manöver
Der 28. Infanterie-Brigade und die Divisions-Manöver der 14. Division finden in der Zeit vom 10. bis 22. September in dem Raume zwischen Witten-Kastrup-Herne-Grenze des Kreises Gelsenkirchen-Deerfläter statt, und die Gefechte werden sich zum großen Teil innerhalb des Kreises Sattungen abspielen. Inzwischen werden voraussichtlich die noch benannten Gemeinden des Kreises in mehr oder weniger erheblichem Maße von den Truppenübungen berührt werden: Altdorf, Baal, Blantenstein, Bredenscheid, Buchholz, Dahlhausen, Dumberg, Gattungen, Geven, Ost- und Westerbe, Goltshausen, Emden, Niederborsfeld, Niederwengern, Niederflüter, Oberflüter, Stiepel, Welper, Witz. Unsere Jugend freut sich umso mehr auf das große militärische Schauspiel, als sie in jener Zeit infolge der größeren Ferien noch schulfrei ist; aber auch die Erwachsenen, und nicht zum wenigsten die jungen Fräuleins schwärmen für das zweifarbige Zug des Volkes in Waffen.

Zur möglichst Verhütung von Flurschäden wird es Zeit, die beteiligten Landwirte und sonstigen Grundbesitzer schon jetzt aufzufordern, auf den von den Truppen möglicherweise zu betretenden Ländereien soweit angänglich die Feldfrüchte vor den Übungs-tagen abzuräumen und die neue Bestellung so lange auszuschieben, bis feststeht, daß die betreffenden Felder durch Truppen nicht betreten werden.

Die von dem Betreten durch Truppen ausgeschlossenen Ländereien und Grundstücke, insbesondere Wirtschafts- und Hofräume, Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen, soweit sie nicht eingezäunt oder von weither für jedermann deutlich erkennbar sind, sowie die vorzugsweise zu schonenden Felder sind durch Tafeln mit entsprechender Aufschrift, Stangen mit Strohweiden und dergleichen kenntlich zu machen.

Ferner sei schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die Flurschäden, Feldfrüchte, Holzschonungen und Gendarmen-Patrouillen Anweisung erhalten werden, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß kein Flurschaden durch Zufuhr entsteht, zutreffenden Falls aber die betr. Persönlichkeiten feststellen und ihrer vorge-setzten Behörde anzeigen. Diejenigen Flurschäden, welche durch Anbruch von Zufuhren entstanden sind, dürfen nicht in die An-meldungen über Flurschädigungen aufgenommen werden, da die Militär-Verwaltung nur für die nachweislich durch Truppen ent-standenen Schäden aufkommt.

Das „freßen und faufen auf Hochzeiten und Tauff-Mahlen“

— so ließe sich eine für den Bezirk Schwelm bestimmte Gerichts-Verordnung vom Jahre 1767 überschreiben. Diefelbe hat folgenden Wortlaut:
„Nachdem seine Königliche Majestät Unser allergnädigster Herr! Sub dato Berlin den 1ten November und Kieve den 15ten Dezember abgewichenen Jahres, allergnädigst verordnet haben: Daß an den Samstagen keine großen Hochzeiten und Tauff-Mahlen ange-stellt werden sollen, weilen dadurch zur Entheiligung des Sontags mit freßen und faufen und anderen kappigen Wesen Anlaß ge-geben wird, und die Unterthanen zu dem Gottesdienst unfähig ge-macht werden: So wird dieses sämtliche Herren Predigern zu ih-rer Nachricht bekannt gemacht, auch allen und jeden Eingeseffenen hiesiger Stadt und Hoch-Gericht unter einer irremissiblen (nicht nachlassbaren) Bruchten Strafe von 10 Mthlr. befohlen, die Hoch-zeiten und Tauff-Mahlen an denen Sonntagen gänzlich einzustellen, vielweniger dergleichen an denen Sonntagen zu veranlassen und zu halten. Schwelm, den 16ten Januarii 1767. (Name unleserlich, wahrscheinlich: B. Homweg, Index, Richter). Die Herren Predig-er in Stadt und Hoch-Gericht geliebten dieses von denen Königen zu publizieren und zum Attestato (mit Bezeichnung) zu remittieren (zurückzusenden).“ Die Urkunde enthält in ihrem ersten Teil ein Gesetz Friedrichs des Großen, welches überall da, wo es ord-nungsmäßig bekannt gemacht ist, auch heute noch zu Recht besteht. Ausgegangen von der rechtmäßig gesetzgebenden Gewalt, welche vor der Constitution bekanntlich der Landesherren allein ausübte, ist diese allgemeine Anordnung später durch die Gesetzgebung weber abro-giert (ganz abgeschafft) noch auch derogiert (teilweise abgeschafft) worden.

Von nah und fern.

Die bezähmte Widerspenstige. Ein junges Ehepaar am Engelsberg bei Elberfeld war in Meinungsverschieden-heiten geraten, die sich derart zuspitzten, daß die junge Frau, um ihren Gemahl zu größerer Liebeshörigkeit zu veranlassen, beschloß, diesen für einige Zeit des ehelichen Glückes entbehren zu lassen und den häuslichen Herd zu meiden. Doch sie er-reichte mit diesem Manöver nur das Gegenteil. Als der ver-lassene Gatte von der Flucht seiner besseren Hälfte erfuhr, schwur er bei sich selbst, wenn die Flüchtige innerhalb 24 Stunden nicht zurückkehre, auf ihren ferneren Besitz zu ver-zichten. Und also geschah es; als die Neumützige mit Ueber-schreitung von nur einer Stunde der festgesetzten Frist zurück-kehrte, fand sie eine verschlossene Thür und mußte wohl oder übel zum zweitenmale abdammen.

Der Kaiser als Pate. Einem Schuhmachermeister in Blotho wurde vor einiger Zeit der 7. Knabe geboren, bei welchem Se. Majestät der Kaiser die Pateinstelle übernommen hat. Begnadigung. Ein junger Mann aus dem Orte Bümling-hoven, welcher in diesem Frühjahr von der Strafkammer zu Bonn wegen schwerer Mißhandlung eines Knechts zu neun Mona-ten Gefängnis verurteilt wurde, hatte ein Gnabengesuch an den Kaiser gerichtet. Dasselbe wurde von dem Prinzen Wolf zu Schaum-burg-Lippe (des Kaisers Schwager), unter dem der Betreffende bei dem Bonner Justizsenat gedient hatte, auf grund der guten Führung beim Militär bewilligt, und der Kaiser begnadigte den jungen Mann. Derselbe wurde am verfloffenen Samstag aus dem Gefäng-nis, in dem er drei Monate verhielt, entlassen.

Der Kaiser wird voraussichtlich am 18. August in dem Sennelager bei Paderborn eintreffen, um die dann zu-sammengedragenen sieben Kavallerie-Regimenter zu besichtigen. Ehrliche Leute sind die Wäcker in Dsnabrück. Sie hielten kürzlich eine Versammlung mit nachfolgendem Fest-essen ab. Dabei wurde unter anderem folgender Vers ge-sungen:

Die erste Regel muß es sein,
Das Brot zu baden ziemlich klein;
Je kleineres Brot, je größer dann
Ist immer der Verdienst daran!
Bei billigem Mehl und kleinem Brot,
Da leidet nie ein Wäcker Not;
Er mähet sich — wird fugelrund,
Fast jeder wiegt 200 Pfund.

Der Major Graf v. Büttner, Bataillonskommandeur im Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, ist zum Kommandeur des westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7 in Bielefeld ernannt.

An den Folgen einer Blutvergiftung gestorben ist in Berlin der Tanzlehrer Stumpf. St. hatte vor drei Wochen mit einer Kravatten-Nadel ein kleines Geschwür an der Unterlippe geöffnet. Die Spitze muß nicht ganz sauber gewesen sein; es entstand eine Blutvergiftung, die solche Dimensionen annahm, daß St. sich mehreren Operationen unterwerfen mußte. Trotzdem verstarb er.

Die Firma Hübel u. Deut, Dampfbuchbinderei in Leipzig, die bisher alljährlich ihren Arbeitern zur Abhaltung eines Sommerfestes einen bedeutenden Zuschuß bewilligte, hat in diesem Jahre anstatt dieses Zuschusses zehn ihrer Arbeiter und Arbeiterinnen je 14 Tage Urlaub und wäh-rend der Urlaubszeit doppelte Lohnzahlung bewilligt, ein Beispiel, das jedenfalls Beachtung verdient.

Einen graufamen Fund hat man, wie der „Impe-rial“ meldet, in der Kirche von San Pedro in Ce-villa (Spanien) gemacht. Ein Chorhabe stieg neugierig bis zu dem sonst nie besuchten Gewölbe der Kirche empor,

wo er einen...
sah. Als er...
fer, wenn er...
Fuß dorthin...
durch nicht...
des Sekretärs...
bemerkte, daß...
ging. Mit ge...
zu öffnen, aber...
rin die schon...
bis sechs-jährige...
den Pfarrer, d...
15 Kiste n...
wurde in Rem...
Drellana Ruiz...
seiner Frau...
gegen...
wurde Strafan...
und Grafen...
zur Last gelegt...
Der Ne...
richt. Er...
nachdem sie...
war. B. ver...
Geistlichen im...
einen Strom...
10 Sek. ange...
nahme einer...
Strom zugef...
die 23. Minut...
nisse des Sta...
schaftsfeuerp...
hinterlassene...
312 Mill. M...
Dampfer...
gieren nach Ma...
90 find gerett...
Die beste...
entschieden...
Die ärmste...
nember bis an...
ist die ganze...
getaucht. Bom...
am Himmel...
erst im Juli...
nen drei kleine...
selbst im Streng...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

Der Zirkus
Samstag, den 1...
der Welt der...
Zeitungsmittel...
des Herrn Mü...
findet seinen...
Bäder Paaschen...
Der Dircel...
Stahlwerke, ein...
gen, eine Abtei...
wichtigen Kran...
Weidenhaut fa...
fruchtbarkei...
Kreuz thätig...
Beigeordneten...
für den Kreis...
nachzutommen...
Das große...
Preußen. Die...
tauben-Vereine...
haben schließl...
sodas die ersten...
und zwar von...
und 8. C. Nau...
von 4. C. Schne...
Dahlhausen a...
vormwald, 9...
11. Schömann...
und 14. Wilm...
gemeldet.
Jede we...
befand oben...
gefordert 35,85...
34,519 t, unent...
1142 t. Eingek...
M., also ein...
Quartal gelang...
Verteilung.
Lehrerfor...
schulpfektors...
schule Konferenz...
hausen und...
halt zunächst...
Zugrundlegung...
ferenz sich in...
verhandlungen...
trag über, daß...
auf der Mittel...
Sowohl an die...
anregende Besp...
schiene antilid...
Regierung zu...
zu Retoren ern...
Jede we...
betrug die För...
wurden. Der...
Ausgaben gegen...
Betriebskosten...
zum Kohlenfuhr...
Betriebsüberf...
Vor-Quartal...
geschriebenen...
find 95,967 M...
1. Juli 92,788 M...
Jede we...
trug die Förder...
den 174,467 M...
95,864 M. auf...
M. Der Betrie...
für Grundf...
für Neubauten...
1. Quartal...
Die pro 11. Qua...
ende Juni ein...

no er einen Haufen Stroh mit mehreren vernagelten Kisten sah. Als er davon dem Satirfan erzählte, drohte ihm dieser, wenn er etwas verlauten ließe oder noch einmal seinen Fuß dorthin zu setzen wagte. Der Knabe aber ließ sich dadurch nicht abschrecken, sondern begab sich in Abwesenheit des Sakrefians wieder an den geheimnißvollen Ort. Er bemerkte, daß von dem Strohhaufen ein übler Geruch ausging. Mit großer Mühe gelang es ihm eine der Kisten zu öffnen, aber wer beschreibt seinen Schrecken, als er darin die schon in Verwesung übergegangene Leiche eines fünf bis sechsjährigen Kindes entdeckte! Sofort benachrichtigte er den Pfarrer, der mit Entsetzen fand, daß auch die übrigen 15 Kisten Kinderleichen enthielten. Die Beförderung in Kenntnis gesetzt und der 68 jährige Satirfan José Drellana Ruiz, der sein Amt seit 50 Jahren versieht, samt seiner Frau und einem 17 jährigen Sohn verhaftet.

Der **Neger Barker** in Singfing im Staate New-York wurde durch den elektrischen Strom hingerichtet. Er hatte vor zwei Jahren seine Frau ermordet, nachdem sie ihm wegen schlechter Behandlung daongelassen war. B. verbrachte seine letzte Nacht in Gesellschaft des Geisteslichen im Gebet und wurde in dieser Verfassung von einem Strom von 1840 Volt überrascht, der 1 Minute 10 Sek. angehalten wurde. Der Beurtheiler gab mit Ausnahme einer starken Zuckung in den Augenblikke, wo der Strom zugeführt wurde, kein Lebenszeichen mehr. Es ist die 23. Hinrichtung durch Elektricität, die in dem Gefängnisse des Staates New-York vollzogen wurde. — Ein **Erbschaftsteuerprozeß** hat ergeben, daß das von Day Gould hinterlassene steuerpflichtige Vermögen in Wertpapieren allein 3,2 Mill. M. betrug.

in die ganze Nacht ohne Unterbrechung in ein gleiches Einmüßig
getaucht. Vom 13. Mai bis Ende Juni, wenn die Sonne beständig
am Himmel steht, ruht die künstliche Beleuchtung vollständig, um
erst im Juli wieder aufgenommen zu werden. Als Kraftquelle die-
nen drei kleine Flüsse in der Nähe der Stadt, deren reißender Lauf
selbst im strengsten Winter ein Einfrieren verhindert.

Beigeordneten für das Amt Königsfeele und eines Abgeordneten für den Kreistag des Kreises Hattingen mit großer Pfllichttreue nachzukommen. Er ruhe sanft!

verhandlungen waren. Herr Lehrer Hinfelde hielt einen Vortrag über das Arnsberger Leuchthaus nach seiner Stoffverteilung auf der Mittellinse als Mittelpunkt des deutschen Unterrichts. Sowohl an die Gektion als auch an den Vortrag knüpfte sich eine anregende Befprechung. Zum Schluß machte der Vorlesende verschiedene amtliche Mittheilungen. U. a. machte er bekannt, daß die Regierung in Arnsberg die Herren Stein und Seltling zu Schmelz zu Rectoren ernannt habe.

Ein Sittenbild aus Berlin.
Im Anschluß an die Konfirmation der Mädchen hatte ein Pfarrer aus Berlin O. am nachmittag eine Empfangs-
verammlung für die Neokonfirmierten in dem Jungfrauen-
verein seiner Gemeinde veranstaltet. Die Mädchen waren

Ueber die heulenden Derwische als Aertze berichten Wiener Aertze, die von den thessalischen Schlachtfeldern zurückkehren, aus Skutari: Der Ober-Derwisch, ein ehrwürdiger Greis von mehr als hiebzehn Jahren, empfing sie und wies ihnen einen besondern Platz an; sie wohnten da einer Krankenheilungszeremonie bei, die sich wunderbarlich genug ausnahm. Die Kranken mußten sich der Reihe nach auf den Bauch legen, der Ober-Derwisch schritt über sie hinweg und spie jeden einzelnen an. Dann war er gebellt. Als die Zeremonie zu ende war, wendete sich der Ober-Derwisch an die Wiener Aertze, um sie — meenen eines Mangelnlebens zu konsul-

über durfte sie darauf warten? Entschlossen überprang sie die Mauer, um den Gestürzten Hilfe zu bringen. Roß und Reiter rührten sich nicht. Zum Glück führte die junge Dame ein Glasöfen Eszenz bei sich. Sie nagte sich damit dem Fremden, den sie noch nie in der Gegend gesehen. Es war ein schöner Mann von schlanter Wuchse, dunkelm Haar und Bart. Seine Augen waren geschlossen. Vorsichtig wusch sie die Schläfen und Stirn des Ohnmächtigen mit Eszenz; er stöhnte leise, darauf schlug er die großen dunklen Augen auf. Er versuchte dann vergeblich, unter dem Tier hervorzu kommen, und fragte deshalb mit tiefer, sonorer Stimme:

Die größte Papiermaschine der Welt
wird zurecht für die Rumpfolds-Papierfabrik in Maine (Vereinigten Staaten von Nordamerika) gebaut. Dieselbe erzeugt einen endlosen Papierstreifen von 150 Zoll Breite, welcher mit einer Geschwindigkeit von 500 Fuß pro Minute die Maschine verläßt, was bei einer 24 stündigen Arbeitsleistung einer Papiermenge von 9 000 000 Quadratfuß ein Gewicht von etwa 35 Tons entspricht. Die Bedienung der Maschine, deren Gewicht sich auf 1 200 000 Pfund beläuft, erfordert nicht weniger als 50 Arbeiter. Auf dieser Maschine wird nur das sogenannte Rotations-Druckpapier für Zeitungs-Druckereien herzustellen.

Nicht selten werden umgebrochene Luzernefelder, wenn sie zum Anbau anderer Kulturpflanzen, Getreide und Safrächte wieder hergerichtet werden, falsch beurtheilt, indem man sagt: „Luzerne bereichere den Boden.“ Das ist wohl richtig, soweit es sich um den Pflanzenernährungsstoff „Stickstoff“ handelt, man übersieht aber dabei, daß umgebrochene Luzernefelder an wirksamer Phosphorsäure geradezu erschöpft sind und daß der Mangel an Phosphorsäure, — event. auch an Kali — die Ursache war, weshalb die Erträge älterer Luzerneanfäage an grüner Masse oder Luzer-

den Kopf stolz zurück und entgegnete:
 "Ellinor Milton, Gouvernante auf Wall-
 hill House!"

Nun meldet eine aus Amsterdam stammende
Depesche, daß im Weißen Meere (es ist
das ein im Norden Rußlands gelegener Theil
des Nördlichen Eismerees) der Kapitän be-
holländischen Schiffes „Dorrecht“ etwas an
dem Meere habe treiben sehen
das die Form eines großen Ballons gehabt
Sollte es sich hier um Andreä's Ballon han-
deln; sollte er und seine furchtlosen Begleiter
aufs offene Meer niedergegangen sein und in
den kalten Fluten den Tod gefunden haben
Hoffentlich werden wir recht bald zuverlässig
Nachricht'en bekommen.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.
6 Meter Sommer-Nouveauté doppeltbreit für M. 3.30 Pfg.
7 Meter Mousseline laine garantiert rein für M. 4.55 Pfg.
sowie allerneueste Mohair, Plqué, Cachemir, Carreaux, Lenons, Vigoureux, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franko ins Haus. Muster auf Verlangen franko. — Modelleber grati
Versandthaus:
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviot von M. 1.9 Pfg. an per Meter.

(Fortsetzung folgt.)

Vorläufige Anzeige.

Zirkus W. Althoff
trifft mit einem vorzüglichen Kunstreiter-Perfonal und mit
23 der edelsten und bestreifteten Pferde hier ein.
Der große gedeckte Zelt-Bühnen wird an der Heggerstraße erbaut.
Samstag den 31. Juli, abends 8 1/2 Uhr:
Erste große Vorstellung.
Sonntag: 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.
Althoff, Direktor,
Neffe des Direktors Corti-Althoff.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem
heutigen Tage die

Selterswasser-fabrik,

sowie den

Verkauf der Kohlensäure

und die Vertretung der

Mineralwasser vom Elisabethbrunnen

von Herrn Rob. Nordhoff übernommen habe und dieses
Geschäft wie in bisheriger Weise fortführen werde.

Gute und reelle Bedienung zusichernd, empfehle ich mich
hochachtungsvoll

Ludwig Brandt jr.,
Hattingen, Steinhagerthor.

Seife ist nicht mehr nötig

bei der Wäsche, wenn das neue Waschmittel

Savolin

gebraucht wird. Es reinigt auch ohne Zusatz von Soda und
Seifenpulver die schmutzigste Wäsche und macht die letztere ohne
Bleihe blendend weiß.

Savolin ist zu haben in 1/2-Pfund-Paketen. Lieferung nur
an Wiederverkäufer.

Alleinige Fabrikanten Märktische Seifen-Industrie in Schwelm.

Aug. Röhl,

Hattingen, kleine Weisstr. 384,
Lederhandlung und Ausschmitt.

Großes Lager in

Sohlenleder, Oberleder,

allen Sorten Schäften, Leisten, Nägeln, Werkzeugen.

Sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel

in solider Preislage.

Sind Sie Raucher?

dann versuchen Sie die über ganz Deutschland bekannten, selbst von
verwöhnten Rauchern bevorzugten, leichten, möglichst nikotinfreien
Rauchtabak-Spezialitäten von

W. Harrsen in Husum.

Großartige Spezialität. — Ueberraschend vollendetes Fabrikat.

I. Qualität 10 Pfd. M. 5.—, 100 Pfd. M. 40.—.

II. 10 Pfd. M. 3.50, 100 Pfd. M. 25.—.

Varinaßblätter-Rauchtabak I. 10 Pfd. M. 7.—, 100 Pfd. M. 55.—.

500 Stück sehr gute überseelische Zigarren M. 14.—.

Loose oder Bünde frei nachnahme oder Referenzen.

1 Probepaket verschiedener Sorten Zigarren u. Tabake gratis u. frei.

In jedem Ort soll eine Niederlage errichtet werden, und ist
solche durch Plakate der Firma kenntlich.

W. Harrsen, Dampfzuckerfabrik, Husum.

Fußgeschwüre.

Viele Jahre habe ich an Fußgeschwüren mit heftiger Ent-
zündung und Anschwellung gelitten. Welche Schmerzen ich aus-
gestanden, ist an dem Umfange zu erkennen, daß meine Beine mit
nicht weniger als 17 Wunden bedeckt waren. Da mich nun die
Privatpoliklinik in Glarus von diesem qualvollen Leiden auf brief-
lichem Wege geheilt hat, veröffentliche ich dieses Attest, um andere
Kranke auf die Wirksamkeit dieser Anstalt aufmerksam zu machen.
Unterstrasse 26, Glarweg (Anhalt), den 19. Oktober 1896. Karl Vater,
Zimmermann. — Daß p. Vater die Namensunterzeichnung in meiner
Gegenwart vollzogen hat, beglaubigt hiermit, Glarweg (Anhalt), den
19. Oktober 1896; Karl Umlang, Schulmann. Obige Namensunter-
zeichnung des Zimmermanns Karl Vater, hier, wird hierdurch beglaubigt:
Glarweg (Anhalt), den 23. Oktober 1896; der Magistrat: F. A. Döbling.
Stadtst. — Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus (Schweiz).

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal. Im laufenden Jahr-
gang erscheinen Romane und Novellen von:

W. Heimbach, Hans Arnold, Ernst Maellenbach, Ernst Chastein,
Marie Bernhardt, Charlotte Niese u. A.

belehrende Artikel unserer besten Volkschriftsteller, so-
wie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen. Jahr-
lich 28 Extra-Kunstbeilagen.

Zu beziehen in Wochen-Nummern (Preis M. 1.75
vierteljährlich) oder in 4 Heften à 50 Pf. oder 28
Halbheften à 25 Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen,
die Wochen-Ausgabe auch durch die Postämter.

Probe-Nr. sendet auf Verlangen gratis u. franko

Die Verlags-Handlung: **Ernst Keils Nachf.** in Leipzig.

Fabelhaft billig

werden jetzt der vorgerückten Saison wegen im

Essener Consum

Hattingen,

Bahnhofstraßen-Ecke,

Bahnhofstraßen-Ecke,

ohne Ausnahme **jämliche Waren-Vorräte** verkauft, so daß es im In-
teresse jeder Familie liegt, von dieser thatächlichen Billigkeit den größten Gebrauch zu
machen.

Es werden verkauft:

Herren-Anzüge in Burkin	sehr billig.	Damen-Morgenschuhe	sehr billig.
Herren-Anzüge in Cheviot	sehr billig.	Herren-Halbschuhe	sehr billig.
Herren-Anzüge in Rammgarn	sehr billig.	Herren-Halbschuhe, genagelt	sehr billig.
Herren-Anzüge in Satin	sehr billig.	Herren-Halbschuhe, elegant	sehr billig.
Burschen-Anzüge in Burkin	sehr billig.	Damen-Peluche-Pantoffeln	sehr billig.
Burschen-Anzüge in Cheviot	sehr billig.	Damen-Seiden-Peluche-Pant.	sehr billig.
Anaben-Anzüge in Burkin	sehr billig.	Herren-Peluche-Pantoffeln	sehr billig.
Anaben-Anzüge in Zwirn	sehr billig.	Herren-Seiden-Peluche-Pant.	sehr billig.
Sonntags-Hosen in Burkin	sehr billig.	Mädchen-Knopfstiefel	sehr billig.
Sonntags-Hosen in Rammgarn	sehr billig.	Mädchen-Knopfstiefel, Lackl.	sehr billig.
Sonntags-Hosen in Cheviot	sehr billig.	Anaben-Schnürstiefel	sehr billig.
Hosen in Englisch-Leder	sehr billig.	Frauen-Hemden in Halbleinen	sehr billig.
Betten-Hosen	sehr billig.	Frauen-Hemden in Dieber	sehr billig.
Zwirn-Hosen	sehr billig.	Frauen-Hemden in Nessel	sehr billig.
Toppen, leichter Sommerstoff	sehr billig.	Frauen-Schürzen in Siamosen	sehr billig.
Westen in Burkin	sehr billig.	Schürzen in Druck	sehr billig.
Westen in Zwirn	sehr billig.	Manns-Hemden in Dieber	sehr billig.
Herren-Zugstiefel	sehr billig.	Anaben-Hemden in Dieber	sehr billig.
Damen-Zugstiefel	sehr billig.	Socken für Männer	sehr billig.
Damen-Knopfstiefel	sehr billig.	Blauwe Jacken	sehr billig.
Damen-Spangenschuhe	sehr billig.	Blauwe Kittel	sehr billig.
Damen-Halbschuhe, Knochleder	sehr billig.	Blauwe Hosen	sehr billig.
Damen-Halbschuhe, genagelt	sehr billig.		

Bersäume niemand sich von der thatächlichen Billigkeit der Waren zu
überzeugen. Als Entgegenkommen erhält jede Hausfrau bei einem Einkauf schon
von 5 Mark an ein sehr schönes Geschenk, bestehend aus praktischen
Haushaltungs-Gegenständen.

Essener Consum,

Hattingen,

Bahnhofstraßen-Ecke.

Hypotheken- Kapitalien

von Sparkassen und anderen In-
stituten sind unter äußerst günsti-
gen Bedingungen stets zu haben.

Heinrich Syberberg,
Hattingen a. d. Ruhr.

Hypotheken- Kapitalien,

unkündbar, zu 4 % und niedriger,
werden prompt befristet.

Offerten unter **M 104.** an die
Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

Maurer und Handlanger

finden sofort lohnende Arbeit bei
A. Hummelsiep,
Sprockhövel.

Ein ordentlicher Knabe wird als Konditor-Lehrling

gesucht für gleich oder später.
E. Fr. Dürholdt,
Schwelm.

Wo bekomme ich eine gute Stelle?

Dienstmädchen,
Knechte und Jungs
wenden sich vertrauensvoll an
Frau **H. Ladenstein,**
Gesinde-Vermieterin, Hattingen.

Ein braves Dienstmädchen

gesucht.
Rob. Birkenbell,
Langenberg (Rhld.).

Drogen,

sämtliche zum Verkauf freigegebenen

Apothekerwaren,

Essenzen,

Tinkturen,

Säuren,

Thee's,

Holztheer,

Creolin

zu haben in der Drogerie

H. Pokorny Nachf.

Jede Frau gewinnt

Zeit, Geld und Mühe, wenn
sie **Krebs-Fische** verwendet,
denn dieselbe giebt reich einen
schönen Glanz und verbräunt
sich langsam, weil sie mit
Wasser stark verdünnt wer-
den muß.

Zu haben: in Hattingen
bei **Adolf Kalsbach, Ferd.**
Klostermann, L. Schölling,
A. Schumacher Wwe., Cen-
tral-Drogerie H. Cramer, W.
Klostermann, in Linden und
Altendorf bei Julius Hill; in
Paffhausen bei Karl Hilgen-
stock; in Westmar bei L.
Schölling; in Wessell bei W.
Mönnichhoff.

Hauschuhe

von Nr. 36-42,
blau Mittelfuß,
mit starken Ledersohlen u. Absatz
(keine Pappe-Sohlen)
nur 80 Pfg.

bei

Gustav Drenhaus,

ältestes u. größt. Schuhgeschäft

Johannstr. 279/280.